

ESV

PHILOLOGISCHE STUDIEN UND QUELLEN

Herausgegeben von
Jürgen Schiewe, Hartmut Steinecke und Horst Wenzel

in Zusammenarbeit mit
Jens Pfeiffer

Heft 230

Blickwendungen

Virtuelle Räume und Wahrnehmungserfahrungen
in höfischen Erzählungen um 1200

Von
Carsten Morsch

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 12272 1](http://ESV.info/978_3_503_12272_1)

Diese Arbeit ist im Sonderforschungsbereich 447
(Kulturen des Performativen) entstanden und wurde auf seine
Veranlassung unter Verwendung der ihm von der Deutschen
Forschungsgemeinschaft zur Verfügung gestellten Mittel gedruckt.

Umschlaggestaltung unter Verwendung eines Ausschnitts aus den
Iweinfresken auf Burg Rodenegg mit freundlicher Genehmigung
von Hubert Walder, Brixen.

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 12272 1

ISSN 0554-0674

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2011
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der
Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch
bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht
sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso
Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Druck und Bindung: Difo-Druck, Bamberg

wir han zu lange gestan
(Herzog Ernst [B], Vers 3434)

nû sach er si an unde sich
und gewan einen niuwen muot
(Hartmann von Aue: Der arme Heinrich, Vers 1234f.)

ir forme und ir figûre
het er mit sîner hende [...]
gereinet alsô garwe,
daz man sich in ir varwe
und in ir bilde wol ersach
(Konrad von Würzbug: Partonopier, Vers 7876-7881)

Vorwort

Bereits im Sommer 1998 habe ich auf einem Kolloquium in Kloster Chorin, das im Rahmen eines von Horst Wenzel veranstalteten Oberseminars zur Poetik der Visualität stattfand, die Beobachtung vorgestellt, dass die höfischen Texte um 1200 nicht nur die für ihre Hörer und Leser relevanten Kommunikationen, sondern dazu auch diese selbst in den Blick nehmen – dass sie zurückblicken. Dass ich die Frage, wie und mit welchen ästhetischen Voraussetzungen und Konsequenzen sie das tun und welche Raum- und Wahrnehmungserfahrungen sie dabei ermöglichen, während und nach meinen Tätigkeiten als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt-Universität zu Berlin und im Sonderforschungsbereich „Kulturen des Performativen“ immer wieder neu verfolgt und nun in dieses Buch gebracht habe, dafür möchte ich an dieser Stelle Dank sagen:

zuallererst meinen Eltern, die mir durch ihr immer schon bedingungsloses Vertrauen und ihre fraglose Unterstützung die Kraft und Ruhe gegeben haben, das durchzuhalten, und Horst Wenzel, der mich als Lehrer durch seine Begeisterung für die Gegenstände und die an ihnen entstehenden Fragen fasziniert, inspiriert und einen unwahrscheinlich intensiven Forschungs- und Arbeitszusammenhang geschaffen hat – mein Dank für entscheidende Unterstützung, Gespräche und Einsichten gilt hier vor allem Christina Lechtermann sowie Jörn Münkner und Haiko Wandhoff.

Herzlich danken will ich auch den Kollegen, die mich nicht nur mit ihrer Arbeit begeistert haben, sondern wiederholt auch bereit waren, meine Überlegungen zu diskutieren – zu nennen sind hier zumindest Ludwig Jäger, Gisela Fehrmann und Erika Linz, C. Stephen Jaeger, Peter Strohschneider und insbesondere Stephan Müller.

Ich widme dieses Buch Veronika, Louisa und Frieda.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Leser als Augenzeuge – die Blindheit der Texte	9
---	----------

<i>Literarische Raumerfahrung</i>	<i>9</i>
---	----------

<i>Zwischen Körper und Schrift – über eine Poetik der Visualität</i>	<i>17</i>
--	-----------

<i>Wendungen des Blicks – Vorüberlegungen zu einer Poetik der Irritation ..</i>	<i>25</i>
---	-----------

Teil A (Methodisch-theoretische Problementfaltung)

I. Lektüre als teilnehmende Beobachtung	39
--	-----------

1 Ernsts Versehen	40
-------------------------	----

2 Heinrichs Blickwendung	105
--------------------------------	-----

II. Poetik der Irritation	131
--	------------

3 Gawans Orientierung	133
-----------------------------	-----

4 Keies Zeigen	157
----------------------	-----

Teil B (Exemplarische Beschreibungen)

III. Virtuelle Wahrnehmungsräume: Betten und Frauenzimmer	189
--	------------

5 Alexanders Einsicht – in Candacis' virtuellen Kemenaten	199
---	-----

6 Mauritius' Projektionen – im Spiegelkabinett der Minne	221
--	-----

7 Frauenturm und Wunderbett, <i>Camera obscura</i> und Wald-Kemenate: weitere Einbettungen literarischer Erschließungsräume und Navigationshilfen	237
---	-----

<i>Ausblick: ‚Frauenzimmer‘ als Konstitutions- und Reflexionsformen künstlicher Räume seit der Vormoderne</i>	<i>265</i>
---	------------

Schlussbemerkung

Über Wahrnehmungsgrenzen – das Zeigen des Zeigens	271
--	------------

Literaturverzeichnis	275
----------------------------	-----